

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Deutsch handlungsorientiert - 1./2. Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





# Deutsch handlungsorientiert – 1./2. Klasse

Einfache und motivierende Ideen und Materialien  
für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Sonderpädagogische  
Förderung

**Martina Knipp**

# **Deutsch handlungsorientiert – 1./2. Klasse**

**Einfache und motivierende Ideen  
und Materialien für Schüler mit  
sonderpädagogischem Förderbedarf**

## Die Autorin

**Martina Knipp** ist Rektorin als Ausbildungsleiterin am Studienseminar Friedberg.

© 2016 Persen Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik: Barbara Gerth, Oliver Wetterauer (Covergrafik, Pfeil S. 16), Martina Knipp (Fotos S. 33/34/35/37), Jennifer Spry (Stampfen S. 27, Schenkelklopfen S. 27, Wasserhahn S. 27, Schnipsen S. 27, Trillerpfeife S. 27, Klatschen S. 27, Glocke S. 27, Handy S. 27, Ball S. 27, Anspitzer S. 27, Quark S. 43), Julia Flasche (Daumen S. 84, Mumie S. 82, Schlange S. 16, Radiergummi S. 41/49/52/54, Schilder S. 16/19, Kuli S. 50, Smileys S. 17/19), Charlotte Wagner (Zirkel S. 50, Tür S. 27), Marion El-Khalafawi (Glühbirne S. 84), Nataly Meenen (Kreuz S. 17), Anke Fröhlich (Note S. 17, Arbeitsblatt S. 51), Elisabeth Lottermoser (Ranzen S. 51, Frieden S. 17), Ingrid Hecht (Lolli S. 46), Theresia Koppes (Heft S. 54, Buch S. 54), Gisela Fuhrmann (Davidstern S. 16), Fides Friedeberg (Straße S. 82), Alex Kelly (Smiley S. 72), Horst Rudolph (Schlüsselbund S. 27), © Stellis – Fotolia.com (Ying Yang S. 16), Wikimedia Commons © An-d. This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license. <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ampelmännchen.jpg> (Ampelmännchen S. 19)

Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN: 978-3-403-53584-3

[www.persen.de](http://www.persen.de)

# Inhaltsverzeichnis

---

Einleitung .....	5
<b>1 Lesen und Schreiben lernen vorbereiten</b>	
<b>1.1 Hinweise für die Lehrkraft</b> .....	5
1.1.1 Symbolische Arbeitsanweisungen umsetzen .....	5
1.1.2 Klassenregeln wahrnehmen und umsetzen .....	6
1.1.3 Schriftzeichen von anderen Zeichen unterscheiden .....	7
1.1.4 Passende Symbole einander zuordnen .....	7
1.1.5 Bildausschnitte in einem Bild erkennen .....	8
1.1.6 Gegenstände in einem Bild erkennen .....	9
1.1.7 Einfache Wortbilder erkennen .....	9
1.1.8 Geräusche wiedererkennen (Hörbingo) .....	10
1.1.9 Muster fortsetzen und neu bilden .....	11
<b>1.2 Materialien</b> .....	12
<b>2 Lesen lernen</b>	
<b>2.1 Hinweise für die Lehrkraft</b> .....	30
2.1.1 Reimwörter einander zuordnen .....	30
2.1.2 Phonem-Graphem-Zuordnung üben: Gegenstand, Bild und Anlaut einander zuordnen ...	31
2.1.3 Phonem-Graphem-Zuordnung üben: Buchstaben passende Anlautbilder zuordnen (Anlaut-Domino) .....	31
2.1.4 Buchstaben zu Silben und Silben zu Wörtern synthetisieren (Lesebirne) .....	32
2.1.5 Buchstaben zu Silben und Silben zu Wörtern synthetisieren (Lesesteine) .....	33
2.1.6 Silben zu Wörtern synthetisieren (Klappbuch) .....	34
2.1.7 Wortbilder einprägen: Gegenstand, Bild und Wort einander zuordnen .....	35
2.1.8 Silben zu Wörtern synthetisieren (Legespiel) .....	36
2.1.9 Silben zu Wörtern synthetisieren (Leserolle) .....	36
<b>2.2 Materialien</b> .....	38
<b>3 Schreiben lernen</b>	
<b>3.1 Hinweise für die Lehrkraft</b> .....	60
3.1.1 Formen nachkneten/nachspuren .....	61
3.1.2 Formen mit Papierkügelchen bekleben .....	62
3.1.3 Formen und Linien innerhalb einer Lineatur nachspuren .....	62
3.1.4 Sprechzeichnen mit Schwungübungen .....	63
<b>3.2 Materialien</b> .....	64
<b>4 Sprechen üben</b>	
<b>4.1 Hinweise für die Lehrkraft</b> .....	73
4.1.1 Bilder in eine logische Abfolge bringen und dazu eine Geschichte erzählen .....	73
4.1.2 Sprachspiele für den Morgenkreis .....	74
4.1.3 Tiere beschreiben .....	75
4.1.4 Eigene positive Leistungen beschreiben .....	75
4.1.5 Kettengeschichten erzählen .....	76
4.1.6 Im Klassenrat sprechen .....	76
<b>4.2 Materialien</b> .....	78

# Einleitung

---

## Handlungsorientierung leicht gemacht

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf verfügen über die unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen und Kompetenzen. Ein Unterricht kann daher nur dann effektiv und für die Schüler gewinnbringend sein, wenn er an die individuellen Lernmöglichkeiten angepasst wird und die Individualität eines jeden Kindes und seine Bedürfnisse beim Lernen berücksichtigt. Handlungsorientierung ist hier ein zentrales didaktisches Prinzip: Kompetenzentwicklung ist nur dort möglich, wo das Lernen auf enaktiver, praktischer Ebene verzahnt wird mit kognitivem Nachvollziehen. Wo Schüler etwas handelnd erfahren, wo sie mit allen Sinnen tätig sind wächst die Motivation und damit die Nachhaltigkeit von Lernen, Wissen und Kompetenzentwicklung. Dies gilt im Besonderen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Die Bände der Reihe „Handlungsorientierung leicht gemacht“ beinhalten daher Angebote, um Inhalte handlungsorientiert zu erarbeiten bzw. zu begreifen. Es werden vielfältige Unterrichtsideen und Arbeitsmaterialien für den konkreten Unterrichtseinsatz angeboten, die Ihnen als Lehrkraft eine schnelle und unkomplizierte Vorbereitung für einen Unterricht ermöglichen, der die individuellen Bedürfnisse Ihrer Schüler optimal berücksichtigt.

## Deutsch handlungsorientiert – 1./2. Klasse

Mit der Einschulung wird kognitives Lernen verbunden. Kinder sollen – im Deutschunterricht – lesen und schreiben lernen. Aber haben sie auch die Voraussetzungen dazu? Wie ausgebildet sind ihre Wahrnehmungskompetenzen? Sind hier Schwächen feststellbar, wird der Schriftspracherwerb von Anfang an problematisch sein. Was also kann die Lehrkraft tun, um möglichst allen Kindern gerecht zu werden?

Der Band „Deutsch handlungsorientiert – 1./2. Klasse“ bietet zum einen Unterrichtsideen und Materialien an, um Lehrkräften einen Einblick in die Kompetenzen der Kinder zu ermöglichen, zum anderen, um Kinder in ihren Kompetenzen zu stärken. Damit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb erkannt und ihnen entgegengewirkt werden kann, sind die Materialien des Kapitels „Lesen und Schreiben vorbereiten“ für die ersten Schulwochen besonders geeignet; aber auch später, bei drohender Lese-Rechtschreibschwäche kann der Einsatz dieser Materialien sinnvoll sein, um festzustellen, ob ein Kind über die notwendigen Wahrnehmungskompetenzen verfügt. Da Lesen- und Schreiben lernen zusammengehört, ist das Kapitel „Lesen lernen“ umfangreicher – denn alle Leselernideen und -materialien dienen auch dem Schreibenlernen. Hier sind dann in der Hauptsache Materialien und Übungen für die Feinmotorikschulung abgebildet. In den Lehrerhinweisen finden sich viele weitere Ideen, zu denen leicht selbst Material zusammengestellt werden kann. Im Kapitel „Sprechen üben“ finden sich sehr unterschiedliche Materialien zu sehr unterschiedlichen Kompetenzen. Hier sind grundlegende Ideen gegeben, die die Lehrkraft aufnehmen und im Schulalltag leicht mit weiteren Materialien umsetzen kann.

Die Wirkung taktiler Erfahrungen – in diesem Band umgesetzt in Materialien zum handlungsorientierten Lernen – ist unumstritten und je jünger die Lernenden sind, umso maßgebender für den Lernprozess.

Ich hoffe, dazu einige gute Ideen und hilfreiche Materialien und Materialvorschläge geben zu können.

Viel Freude und viel Erfolg beim Einsatz!

*Martina Knipp*

# 1 Lesen und Schreiben vorbereiten

---

## 1.1 Hinweise für die Lehrkraft

Gut ausgebildete Wahrnehmungskompetenzen sind die Grundlage für den Schriftspracherwerb. Wer Laute nicht richtig hört, kann sie nur schwer wiedererkennen. Wer kurz- oder weitsichtig ist, kann Buchstaben optisch nicht erkennen. Wer unter einer unbehandelten Winkelfehlsichtigkeit leidet, wird zwar Abbildungen nicht gleich stets doppelt sehen, Überschneidungen und Dopplungen aber nicht erkennen können. Zudem wird ein Großteil der kindlichen Konzentrationsfähigkeit vom Gehirn dafür verbraucht, die Fehlsichtigkeit auszugleichen. Dies führt häufig zu schneller Erschöpfung und zu Kopfschmerzen.

Neben dem Hören und Sehen sind das taktile Wahrnehmen, aber auch die Raum-Lage-Orientierung (rechts, links, oben, unten) sowie die Fähigkeit, Serien/Reihenfolgen zu erkennen grundlegende Kompetenzen für den Schriftspracherwerb. Um eine richtige Stifthaltung zu erreichen und ein angemessenes Druckempfinden beim Schreiben zu zeigen, muss die Grafomotorik entsprechend ausgebildet sein. Wer Probleme in der Bestimmung von rechts, links, oben und unten hat, kann die Lese- und Schreibrichtung mitunter nicht spontan bestimmen und wird z. B. Schwierigkeiten mit den Buchstaben b, p, q, und d haben. Eine ausgeprägte Serialitätskompetenz ist nötig, um als Lesender und Schreibender Einsicht in die Einhaltung der immer gleichen Buchstabenfolge in einem Wort zu gewinnen. Beim Lesen und Schreiben ganzer Sätze und Texte gewinnt diese Kompetenz noch an Bedeutung.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für den Schriftspracherwerb ist die Verschaltung des Wahrgenommenen mit einer Folgehandlung (Intermodalität). Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und der eigenen Körpergrenze spielt hier eine übergeordnete Rolle. Übungen zur Körperwahrnehmung fördern genau diese Kompetenz.

Auch das Symbolverständnis sollte immer wieder trainiert werden. Wer Symbole nicht als Sinnträger erfassen und deren Bedeutung ableiten kann, wird schwerlich Buchstaben und Piktogramme dekodieren können.

### 1.1.1 Symbolische Arbeitsanweisungen umsetzen

#### Lernziele

Die Schüler<sup>1</sup> schulen ihr Symbolverständnis, indem sie symbolische Arbeitsanweisungen umsetzen.

Die Schüler schulen ihre Körperwahrnehmung, indem sie verschiedene motorische Übungen umsetzen.

#### Materialien:

- Bildkarten (s. S. 12–13)
- Kistchen/Briefumschlag zum Aufbewahren der Kartei

---

<sup>1</sup> Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.



### **Hinweise:**

Die Karten werden laminiert und ausgeschnitten und den Schülern als Kartei zur Verfügung gestellt. Alle Übungen sollten vorab mindestens einmal mit der Lerngruppe gemeinsam durchgeführt werden, damit die Kinder die Aufgabe verstehen. Dies kann in Form eines frontalen Ratespiels oder durch eine gemeinsame Erörterung geschehen. Danach können die Kinder in Partnerarbeit oder in Kleingruppen mit der Kartei arbeiten und die auf den Karten dargestellten Übungen umsetzen. Als Vorsichtsmaßnahme und zu Korrekturzwecken sollten die Kinder stets zu zweit arbeiten.

### **Differenzierung/Varianten:**

Es können folgende zusätzliche Varianten eingebaut werden:

- einfache Gleichgewichtsübungen (z. B.: auf einem Bein hüpfen, einmal um die eigene Achse drehen (evtl. mit geschlossenen Augen), ein Buch auf dem Kopf balancieren)
- einfache Yogaübungen (z. B.: „Die Katze“, „Der Hund“, „Der Krieger“, „Die Kobra“)
- Partnerübungen (z. B.: ein Kind führt ein anderes, das die Augen geschlossen hält, durch den Raum; Pizzabacken (ein Kind massiert ein anderes nach Angabe: Teig kneten = Kind knetet vorsichtig den Rücken des anderen, Tomatensoße auftragen = Kind streicht dem anderen Kind über den Rücken, Käse auflegen = Kind klopft vorsichtig den Rücken des anderen ab – Dabei muss es immer eine Stopp-Vereinbarung geben.)
- Klatsch-/Rhythmusübungen (v. a. solche, die Bewegungen beinhalten, bei denen die Gliedmaßen über die Körpermitte hinweg gekreuzt werden)

## 1.1.2 Klassenregeln wahrnehmen und umsetzen

### **Lernziele:**

Die Schüler schulen ihr Symbolverständnis, indem sie symbolische Anweisungen (Klassenregeln) umsetzen.

### **Materialien:**

- Symbolkarten (s. S. 14–15)
- Kistchen/Briefumschlag zum Aufbewahren der Kartei

### **Hinweise:**

Die Karten werden laminiert und ausgeschnitten und den Schülern als Kartei zur Verfügung gestellt. Alle Übungen sollten vorab mindestens einmal mit der Lerngruppe gemeinsam durchgeführt werden, damit die Kinder die Aufgabe verstehen. Dies kann in Form eines frontalen Ratespiels oder durch eine gemeinsame Erörterung geschehen. Danach können die Kinder, alleine oder in Kleingruppen, die auf den Karten dargestellten Übungen umsetzen. Einige Karten können zudem für den Unterrichtsalltag genutzt werden.

### **Differenzierung/Varianten:**

Es können weitere im Unterricht gebrauchte Regel- oder Symbolkarten zum Üben ergänzt werden.



### 1.1.3 Schriftzeichen von anderen Zeichen unterscheiden

#### Lernziele:

Die Schüler unterscheiden Schriftzeichen (hier: Buchstaben) von anderen Zeichen, indem sie Puzzleteile mit Buchstaben zu einem Puzzle zusammenfügen.

#### Materialien:

- Puzzle 1 (s. S. 16)
- Puzzle 2 (s. S. 17)
- verschiedenfarbiges Tonpapier
- verschiedenfarbige Briefumschläge
- ggf. Klettband oder Klebepads

#### Hinweise:

Puzzle 1 (S. 16) sollte vorab zur Übung einmal gemeinsam mit der Lerngruppe bearbeitet werden. Dies kann in Form eines frontalen Ratespiels oder durch eine gemeinsame Erörterung geschehen. Die Kinder sollen erkennen, dass jeweils nur die Puzzleteile mit Buchstaben bzw. Symbolen ein fertiges Puzzle ergeben.

Anschließend wird Puzzle 2 (S. 17) für jede Schülergruppe auf verschiedenfarbigem Papier bereitgestellt, um ein Vertauschen der Materialien zu verhindern. Die Puzzleteile werden möglichst in den entsprechend farbigen Briefumschlägen vorgehalten.

Da viele Schulanfänger in der Regel im Bereich der Feinmotorik noch Übungsbedarf haben, kann es sinnvoll, das Puzzle entweder in einem passenden Rahmen anzubieten oder die gepuzzelten Teile durch Klettband oder Klebepads fixieren zu lassen.

Es ist zudem sinnvoll, die Puzzles auf etwas dickeres Tonpapier zu kopieren, da es sich so leichter zusammenpuzzeln lässt.

#### Differenzierung/Varianten:

Um die Übung zu vereinfachen, können weniger „falsche“ Puzzleteile, also Puzzleteile auf denen keine Schriftzeichen sind, zur Verfügung gestellt werden.

### 1.1.4 Passende Symbole einander zuordnen

#### Lernziele:

Die Schüler schulen ihr Symbolverständnis, indem sie zusammengehörige Zeichen einander zuordnen und die Zusammengehörigkeit begründen.

Die Schüler schulen ihr Symbolverständnis, indem sie in einer Menge verschiedener Zeichen die Schriftzeichen (Buchstaben) erkennen und diese benennen.

#### Materialien:

- Symbolkarten (s. S. 18–19)
- farbige Klebepunkte

#### Hinweise:

Die Karten sollten vorab laminiert und ausgeschnitten werden. Vor Beginn der Übung werden die einzelnen Zeichen gemeinsam mit der Lerngruppe besprochen und sortiert. Im Anschluss arbeiten die Schüler dann alleine oder zu zweit und ordnen die zueinander gehörenden Karten einander zu. Diese Karten werden auf der Rückseite jeweils mit einem gleichfarbigen Klebepunkt markiert.

Dies erleichtert den Kindern das Aufräumen, falls die Materialien durcheinander geraten und ermöglicht eine leichte Selbstkontrolle.

Die Karten können auch zur Diagnostik verwendet werden. Dann wird das Ziel der Übung offen gelassen und die Kinder arbeiten alleine oder zu zweit mit einem Kartenset und versuchen die Karten sinnvoll zu sortieren.

### **Differenzierung/Varianten:**

Es können weitere Karten bereitgestellt werden, z. B. zu folgenden Kategorien:

- inhaltlich zusammengehörige Zeichen (Gabel und Löffel / Mond und Sonne etc.)
- Kleinbuchstaben
- spiegelverkehrt abgebildete Buchstaben
- arabische Buchstaben

Die Zuordnungen sollten von den Schülern immer gut begründet werden.

Je nach Kompetenz (auch was die visuelle Wahrnehmungsfähigkeit betrifft) können mehr oder weniger sowie unterschiedlich schwierige Karten zum Sortieren bereitgestellt werden.

### **1.1.5 Bildausschnitte in einem Bild erkennen**

#### **Lernziele:**

Die Schüler schulen ihre visuelle Diskriminierungsfähigkeit, ihre Merkfähigkeit und ihre Konzentrationsfähigkeit, indem sie Bildausschnitte in einem Bild wiederfinden.

#### **Materialien:**

- Wimmelbild 1 oder Wimmelbild 2 (s. S. 20–21)
- Klettband
- flache Magneten
- „Angel“ (Holzstab mit Kordel, an der ein Magnet befestigt ist)
- „Aquarium“ (kleine Kiste oder Glaskasten)

#### **Hinweise:**

Das Bild wird zweimal ausgedruckt und laminiert. Ein Bild wird in mehrere Teile zerschnitten und die einzelnen Teile auf der Rückseite mit Klettband und Magneten versehen. Das andere Bild bleibt intakt und wird ebenfalls mit Klettband versehen und zwar in der Anzahl der Bildteile, sodass die Kinder diese nachher leicht auf dem Bild anbringen können.

Die Aufgabenstellung wird mit den Kindern vorab erarbeitet: 1. Bildteil aus dem Aquarium fischen, 2. richtige Position des Bildteils auf Bild finden, 3. Bildteil auf Bildkarte fixieren.

Tipp: Auf der Rückseite von Adventskalendern finden sich häufig Wimmelbilder. Aus diesen können schnell weitere Unterrichtsmaterialien erstellt werden.

### **Differenzierung/Varianten:**

Es liegen zwei unterschiedlich komplexe Bilder vor. Je nach gewünschtem Schwierigkeitsniveau können die Bilder in unterschiedlich viele Teile zerschnitten werden.

### 1.1.6 Gegenstände in einem Bild erkennen

#### Lernziele:

Die Schüler schulen ihre visuelle Diskriminierungsfähigkeit, ihre Merkfähigkeit und ihre Konzentrationsfähigkeit, indem sie Gegenstände in einem Bild wiederfinden.

#### Materialien:

- Wimmelbild und Detailkarten (s. S. 22–23)
- Klebepads
- Kistchen oder Briefumschlag

#### Hinweise:

Das Wimmelbild und die Detailbilder werden laminiert und ausgeschnitten. Je ein Wimmelbild, die dazugehörigen Detailbilder und die Klebepads werden in einem Kistchen oder in einem Umschlag bereitgestellt. Die Aufgabenstellung wird vorab mit den Kindern erarbeitet: Die Detailbilder müssen der richtigen Stelle im Wimmelbild zugeordnet werden.

#### Differenzierung/Varianten:

Es liegen unterschiedlich komplexe Bilder. Je nach gewünschtem Schwierigkeitsgrad können mehr oder weniger Detailkarten zu den Bildern angeboten werden.

Statt der Detailbilder können später auch Wortkarten zu einzelnen Bildgegenständen angeboten werden. So wird aus der Übung schnell eine Leseübung. Die Wortkarten werden dann statt der Detailbilder auf dem Bild aufgebracht.

### 1.1.7 Einfache Wortbilder erkennen

#### Lernziele:

Die Schüler schulen ihr Symbolverständnis, indem sie dem Wortbild ihres Namens / dem Wortbild vertrauter Wörter (Logos, Firmennamen etc.) passende Bilder zuordnen.

#### Materialien:

- Blankokarten sowie Wort- und Bildkarten (s. S. 24–25)
- Klettband
- Packpapier oder DIN-A0-Papierbögen

#### Hinweise:

Im Vorfeld sollten mithilfe der Blankokarten (s. S. 25) Bildkarten mit Fotos der Schüler und Wortkarten mit den Namen der Schüler hergestellt werden. An der Wand wird dann eine Wandzeitung mit den Bildkarten der Kinder aufgehängt. Neben den Bildkarten wird jeweils ein Klettbandstreifen angebracht. Die Namenskarten sind auf der Rückseite ebenfalls mit Klettband versehen. Die Kinder, die ihren Namen entdeckt haben, dürfen das Namensschild schweigend holen und neben ihr Foto anheften. Auch wenn ein Kind ein nicht zu ihm gehöriges Namensschild anheftet, sollten die anderen Kinder schweigend weiteragieren, korrigieren und umheften. Erst, wenn das letzte Schildchen hängt, wird der Arbeitsprozess mit den Kindern reflektiert.

### Differenzierung/Varianten:

Weitere Bild- und Wortkarten können mithilfe der Blankokarten (s. S. 25) leicht hergestellt werden. Es können statt der Fotos und Namenskarten auch Karten mit folgenden Dingen angebracht werden:

- einfache Wörter (Mama, Papa, Oma ...) und dazu passende Bilder (s. S. 24)
- Schriftzüge/Logos, die den Kindern vertraut sind (z. B. Foto von Supermarkt im Viertel und Logo des Supermarkts, Foto von Legosteine und Logo von Lego, Foto von Auto und Logo der Automarke). Dabei ist darauf zu achten, dass die Bilder leicht zu erkennen und die Logos allen Schülern bekannt sind.
- Im Laufe des Leselernprozesses können auch wiederkehrende Wörter (aus dem Klassengrundwortschatz / der Fibel) genutzt werden. Dabei muss auf das Erkennen des Wortbildes (und nicht auf das Erlesen) besonders geachtet werden.

### 1.1.8 Geräusche wiedererkennen (Hörbingo)

#### Lernziele:

Die Schüler schulen ihr Hörgedächtnis und ihre Merkfähigkeit, indem sie Geräuschen passende Bildkarten zuordnen.

#### Materialien:

- Spielfeld Hörbingo (s. S. 26)
- Bingokarten (s. S. 27)
- Klebepads oder Klettband
- Folienstifte
- ggf. Magnete

#### Hinweise:

Die Schüler müssen als Voraussetzung die Regeln des Bingospiels kennen. Alle Geräusche werden vorab mit der gesamten Lerngruppe gehört und den entsprechenden Bildkarten zugeordnet. Die Bildkarten und das Spielfeld sollten vorab laminiert werden.

Dann erhalten alle Spieler ein Spielfeld, auf dem sie aus einer bereitgestellten Auswahl an Geräuschkarten ihre Abfolge festlegen. Sie legen dazu die Kärtchen auf die Bingokarte. Diese Karte ist natürlich nicht für die anderen Spielenden sichtbar. Die Bingokarten können entweder über Klebepads oder mit Klettband fixierbar gemacht werden.

Die Spielleitung (Lehrkraft oder ein Kind = „Caller“) erzeugt nun mithilfe der auf den Bingokarten dargestellten Materialien ein Geräusch. Währenddessen müssen die Spieler die Augen schließen. Der Caller heftet die entsprechenden Bildkarten in der richtigen Reihenfolge an die Rückseite der Tafel oder schreibt die Begriffe auf, damit das Ergebnis nachher überprüft werden kann. Die Spieler markieren mithilfe eines Folienstiftes nach jedem Geräusch das jeweils zugehörige Bild auf ihrer Spielkarte, wenn sie dieses dort finden. Das Kind, das zuerst alle Geräusche (alternativ eine vorab festgelegte Anzahl oder eine durchgehende Reihe oder Spalte) auf seiner Karte markiert hat, ruft „Bingo“ und ist der nächste Caller.

**Differenzierung/Varianten:**

Es können zuerst sehr unterschiedliche Geräusche (von der Lehrkraft) angeboten werden. Später können zur Steigerung des Schwierigkeitsgrades zunehmend ähnlich klingende Materialien zum Spielen genutzt werden.

Als Alternative kann ein Hör-Memo-Spiel angeboten werden: Dazu benötigt man Ü-Eier-Döschen, kleine, verschließbare Trinkjoghurtfläschchen oder schwarze Filmdöschen. Von diesen Döschen (mindestens 16 Stück) werden immer zwei mit einem gleichen Inhalt gefüllt (Reiskörner/Nägeln/Muskatnuss/Nudeln etc.). Dann werden die Döschen verschlossen. Damit die Kinder die Döschen zur Kontrolle nicht öffnen müssen, werden sie mit gleichfarbigen Klebepunktchen an der Unterseite versehen.

**1.1.9 Muster fortsetzen und neu bilden****Lernziele:**

Die Schüler schulen ihr Reihenverständnis (Serialitätserkennen), indem sie Muster korrekt weiterlegen und selbst Muster entwickeln.

**Materialien:**

- Musterreihenstreifen (s. S. 28)
- Bildkarten (s. S. 28–29)
- Klebepads oder Klettband

**Hinweise:**

Die Bildkarten und der Musterreihenstreifen sollten vorab laminiert und die Bildkarten entweder mit Klebepads oder mit Klettband fixierbar gemacht werden. Dann legen die Schüler mithilfe der Bildkarten Muster weiter (Diese können vorab vom Lehrer vorgegeben werden) oder erstellen eigene Muster. Die Muster müssen selbstverständlich nicht nur in Reihen angelegt sein, sondern können sich auch nach oben/unten fortsetzen. Dazu müssen dann die Musterreihenstreifen als leere Tabelle/Matrix angeboten werden.

Das Thema scheint nur zunächst ausschließlich mathematisch: Wenn sich Kinder schwer tun im Erkennen und Abbilden von Mustern, fällt ihnen auch das Erkennen und Einhalten von Serialitäten insgesamt schwer. Sie werden demnach Probleme mit dem Einhalten der Buchstabenabfolge in Wörtern haben.

**Differenzierung/Varianten:**

Die im Materialteil angebotenen Kärtchen können zu einfachen oder komplexen Mustern kombiniert werden. Der Abstraktionsgrad erhöht sich von Tierbildern über Formen bis zu Buchstaben. Auch Kombinationen aus allen drei Zeichen sind möglich und erweitern das Differenzierungsangebot.

Die von der Lehrkraft angelegten Muster sollten zuerst eindeutig sein, dann aber auch zunehmend Offenheit beim Weiterlegen ermöglichen. Die Kinder sind aufgefordert, die Fortführung des Musters oder ihre neu erstellten Muster zu begründen.

Die Kinder können auch selbst Muster gestalten und diese ihren Mitschülern zum Bearbeiten anbieten. Es können alternativ Muggelsteine in verschiedenen Farben, Spielsteine oder Knöpfe gleicher Art zum Legen der Muster zur Verfügung gestellt werden.

Im Handel gibt es außerdem viele Spiele (Würfelkasten zum Musterlegen, Mosaiksteine etc.), mit denen das Mustererkennen und -erstellen weiter vertieft werden kann.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Deutsch handlungsorientiert - 1./2. Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

